Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

Vorhabenträger:

DB Netz AG
Regionalbereich Mitte
Anlagenplanung Regionalnetze
I.NVR-MI-A
Im Galluspark 21
60326 Frankfurt am Main

28.03.2018

Vertreter des Vorhabenträgers: Verfasser:

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung
Fritz-Henkel-Str. 22
56579 Rengsdorf
Tel.: 02634-1414
Fax: 02634-1622
info@kuebler-umweltplanung.de
www.kuebler-umweltplanung.de

23.02.2018

Dr. Karin Kübler

Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt

Planungsstand: 23.02.2018

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung
Änderung BÜ 26,3 Kreuzberg
Bahnstrecke 3000 (Remagen - Ahrbrück)
Bahn-km 26,329

Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

Dezember 2016
Impressum

Auftraggeber: DB NETZE
DB Netz AG
Regionalbereich Mitte
Anlagenplanung Regionalnetze
I.NVR-MI-A
Im Galluspark 21
60326 Frankfurt am Main

Auftragnehmer: Ingenieurgesellschaft für Sicherungstechnik und Bau mbH
Heidelberger Straße 14
01189 Dresden
Tel.: 0351-20722-51
info@isb-dd.de
www.isb-ingenieurgesellschaft.de

Inhaltliche Bearbeitung: Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH
Fritz-Henkel-Str. 22
56579 Rengsdorf
Tel: 02634-1414
info@kuebler-umweltplanung.de
www.kuebler-umweltplanung.de

Dr. Karin Kübler, Projektleitung
Jens Geyer, Dipl. Biogeograph

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung
Inhaltsverzeichnis
Regionalbereich Mitte ................................................................................. ................................ 3
Anlagenplanung Regionalnetze ......................................................................... ......................... 3
I.NVR-MI-A ........................................................................................... ...................................... 3
Im Galluspark 21 ....................................................................................... ................................. 3
60326 Frankfurt am Main ............................................................................... ............................ 3
1 Anlass und Auftrag ..................................................................................... ..................... 6
   1.1 Allgemeine Beschreibung des Bauvorhabens .............................................................. 6
2 Untersuchungsgebiet und Methodik ....................................................................... ......... 6
   2.1 Lage des Untersuchungsgebiets (UG) ................................ ........................................... 6
   2.2 Methodik ............................................................................................. ............................ 8
      2.2.1 Untersuchungsgebiet ................................ .......................................................... 8
      2.2.2 Arten und Biotpe .................................................................................... ........ 8
3 Schutzgebiete und planerische Zielaussagen .......................................................... 8
   3.1 Landschaftsschutzgebiete .................................................................................. ............. 8
   3.2 Naturschutzgebiete (NSG) ............................................................................... ............... 8
   3.3 Natura 2000 Netz ..................................................................................... ..................... 8
   3.4 OSIRIS Biotopkataster ................................................................................. ................... 9
   3.5 Weitere Schutzgebiete .................................................................................. .................. 9
   3.6 Landschaftsplan der Verbandsgemeinde Altenahr .......................................................... 9
   3.7 Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV) / Regionaler Raumordnungsplan (RROP) .. 10
4 Bestandsbeschreibung ..................................................................................... ............. 11
   4.1 Biotope und Vegetation ................................................................................ ................. 11
   4.2 Fauna ................................................................................................................. 12
   4.3 Boden und Geologie ................................................................................... .................. 13
   4.4 Oberflächen- und Grundwasser ............................................................................ ........ 13
5 Bau-, anlagen- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen ............................................. 13
   5.1 Wirkfaktoren ............................................................................................ ...................... 14
5.2 Konfliktanalyse ............................................................................................ ...................... 16
   5.2.1 Schutzgebiete ............................................................................................ ................. 16
   5.2.2 Vorgaben der Regional- und Landesplanung ...................................................... 16
   5.2.3 Vegetation und Biotope ................................................................................ 16
   5.2.4 Boden ................................................................................................................. 18

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung

N:\DB\BÜ Dernau Kreuzberg\LBP\10_1_LBP_BÜ-Kreuzberg-26_3.doc
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht - Lage des BÜ in Dernau (roter Kreis) ................................................ 7
Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan der VG Altenahr ........................................ 10
Abbildung 3: Luftbild des BÜ mit Lage der Quadranten ............................................................ 11
Tabelle 1: Baubedingte Beeinträchtigungen ............................................................................. 14
Tabelle 2: Anlagebedingte Beeinträchtigungen ....................................................................... 15
Tabelle 3: Betriebsbedingte Beeinträchtigungen ..................................................................... 16
1 Anlass und Auftrag

Die DB-Netz AG plant an der Strecke Remagen – Ahrbrück (3000) die Erneuerung des Bahnübergangs (BÜ) in km 26,329 in der Gemeinde Altenahr, Ortsteil Kreuzberg.

Im Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Stellwerks (ESTW) im Bahnhof Kreuzberg (Ahr) muss auch der BÜ 26,3 (Kreuzberg) erneuert werden. Der Fahrkartenleiter im Bf Kreuzberg (Ahr) entfällt, wodurch die Einschaltung der Bahnübergänge angepasst werden muss. Da aber für die Bauform der vorhandenen BÜ-Sicherungsanlagen Umbauverbot besteht, ist die Anpassung der Einschaltung nur mit der Erneuerung der BÜ-Sicherungsanlage möglich.

Das Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH wurde als externes Gutachterbüro mit der Erstellung des vorliegenden Landschaftspflegerischen Fachbeitrags sowie einer Relevanzabschätzung für die angrenzenden Natura-2000-Gebiete beauftragt.

1.1 Allgemeine Beschreibung des Bauvorhabens

Sicherungstechnisch ist der Bahnübergang gegenwärtig mit einer technischen Sicherung der Bauform Lo1H/57 ausgerüstet. Im Bereich des Überganges befinden sich vier Andreaskreuze mit sechs Lichtzeichen sowie drei elektrische Halbschranken.


Durch Anordnung einer Fußgängerschranke im Rahmen der neuen BÜSA sind die vorhandenen Absperrgeländer entbehrlich und werden entfernt. Die vorhandene BÜ-Beleuchtung wird ersatzlos rückgebaut.

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Sicherungsanlage wird auf bahneigenerem Gelände ein neues BÜ-Schalthaus errichtet. Zudem werden zum Anschluss der neuen Sicherungstechnik diverse Kabeltiefbauarbeiten notwendig.

Die südöstlich an den BÜ angrenzende Schotterfläche wird bauzeitlich als Baustelleneinrichtungs-Fläche genutzt.

2 Untersuchungsgebiet und Methodik

2.1 Lage des Untersuchungsgebiets (UG)

Der Bahnübergang befindet sich an der DB AG Strecke 3000 (Remagen – Ahrbrück) am Rand des Ortsteils Kreuzberg der Gemeinde Altenahr, im Kreis Ahrweiler. Am BÜ 26,3 kreuzt die L 67
„Kreuzberger Straße“ die eingleisige Eisenbahnstrecke Remagen – Ahrbrück höhengleich in einem Winkel von ca. 118° am Bahn-km 26,325.

Die Maßnahme umfasst den Bahnübergang selbst, auf einer Breite von ca. 15 m sowie die südöstlich angrenzende Schotterfläche, die Fläche des geplanten Schalthauses südwestlich und das bestehende BÜ-Schalthaus nordwestlich des BÜ. 

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit „Osteifel“ (27) in der Untereinheit „Recher Ahrenzelt“ (272.21).


Der Bereich des UG liegt vollständig in besiedeltem Bereich.

Abbildung 1: Übersicht - Lage des BÜ in Kreuzberg (roter Kreis)
2.2 Methodik

2.2.1 Untersuchungsgebiet

Der Ermittlung des Untersuchungsgebietes wurde der zu erneuernde BÜ zu Grunde gelegt. Der Untersuchungsraum umfasst 50 m vor und hinter dem BÜ bei einer Breite von ebenfalls je 50 m rechts und links des BÜ. Dadurch ergibt sich für den Untersuchungsraum insgesamt eine Fläche von rund 1 ha. Die Größe des UG wird als ausreichend erachtet, die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Schutzgüter zu erfassen und zu bewerten.

2.2.2 Arten und Biotpe


Faunistische Erfassungen wurden bei dem durchgeführten Ortstermin (30.11.2016) nicht durchgeführt. Aufgrund der Jahreszeit war eine Erfassung z.B. von Brutvögeln nicht möglich, daher wird in Kap. 4.2 eine Einschätzung potentieller Artvorkommen anhand der vorhandenen Biotopausstattung sowie der vorliegenden Daten aus dem Artdatenportal vorgenommen.

3 Schutzgebiete und planerische Zielaussagen

3.1 Landschaftsschutzgebiete

Das gesamte UG liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Rhein-Ahr-Eifel“ (07-LSG-71-4).

3.2 Naturschutzgebiete (NSG)

Etwa 800 m östlich des BÜ beginnt das NSG „Ahrschleife bei Altenahr“ (NSG-7131-010). Weitere Naturschutzgebiete finden sich erst in einer Entfernung von mehr als 4 km zum BÜ.

3.3 Natura 2000 Netz

Der östlich an die Maßnahme unmittelbar angrenzende Felshang ist Teil des FFH-Gebiets „Ahrtal“ (FFH-5408-302) nahezu deckungsgleich liegt hier das Vogelschutzgebiet „Ahrgebirge“ (VSG-5507-401).
Die Entfernung vom Gleis zur Schutzgebietsgrenze beträgt hier etwa 12 m, die BE-Fläche grenzt unmittelbar an. Im Zuge der Vorplanung wurde daher eine FFH-/ VSG-Relevanzabschätzung durchgeführt.

3.4 OSIRIS Biotopkataster

Der Lauf der Ahr ist als Biotopkomplex kartiert („Ahr zwischen Kreuzberg und Ahrweiler“, BK5407-0096-2011) gleichzeitig handelt es sich bei ihr um ein nach §30 BNatSchG geschützten Biotoptyp (Mittelgebirgsfluss, yFo1).


Weitere geschützte oder schützenswerte Biotope liegen mehr als 200 m vom BÜ entfernt und damit nicht im Bereich des UG.

3.5 Weitere Schutzgebiete

Weitere Schutzgebiete liegen nicht im näheren Umfeld der Maßnahme / des UG.

3.6 Landschaftsplan der Verbandsgemeinde Altenahr

Im aktuellen Landschaftsplan (LP) der VG Altenahr (vgl. Abb. 2) sind im Bereich des Untersuchungsgebiets, neben der Bahnrassse (violet) vor allem Verkehrsflächen (gelb), und Gemischte Baufläche (M) dargestellt. Westlich des BÜ sowie nördlich der angrenzenden Bushaltestelle, befinden sich kleinere innerörtliche Grünflächen (hellgrün).
3.7 Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV) / Regionaler Raumordnungsplan (RROP)

Im Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV) liegen folgende planungsrelevante Informationen für das UG vor:

- Erholungs- und Erlebnisraum
- landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus
- landesweit bedeutsamer Bereich für die Landwirtschaft
- landesweit bedeutsamer Bereich für den Freiraumschutz
- Kernfläche Biotopverbund

Dem Regionalen Raumordnungsplan für die Region Mittelrhein-Westerwald sind folgende Aussagen für das UG zu entnehmen:

- Regionaler Grünzug
- Vorbehaltsgebiet Erholung / Fremdenverkehr
- Raum für besonderen Schutz des Landschaftsbildes
Weitere relevante Aussagen für das Untersuchungsgebiet konnten den Planunterlagen nicht entnommen werden.

4 Bestandsbeschreibung

4.1 Biotope und Vegetation


Abbildung 3: Luftbild des BÜ mit Lage der Quadranten


---

*Dr. Kübler GmbH*

Institut für Umweltplanung
Juniperus communis), Spierstrauch (cf. Spieraea x billardii) und Flieder (Syringa vulgaris). Zwergmisel und Flieder finden sich auch vermehrt in dem angrenzenden Grasraum.

In Quadrant II befindet sich eine Bushaltestelle, welche durch einen ruderalen Saum, dominiert von Brombeere (Rubus fruticosus agg.) von der Bahnstrecke abgegrenzt ist.

Die Einrichtung der BE-Fläche ist in Quadrant III vorgesehen. Hierbei handelt es sich um eine schütter bewachsene Schotterfläche, welche von Birkenjungwuchs (Betula pendula) und Gras (Festuca spec.) dominiert wird. Diese Fläche wird nach Osten von einer etwa 10 m hohen Stützmauer abgegrenzt, über der eine Felswand anschließt. Am Fuß der Mauer findet sich Gehölzsukzession aus Birke (Betula pendula), Lärche (Larix decidua), Hainbuche (Carpinus betulus) und anderen.

In Quadrant IV befindet sich eine frische Ruderalflur mit Knaulgras (Dactylis glomerata), Brennessel (Urtica dioica), Wilder Möhre (Daucus carota), Rainfarn (Tanacetum vulgare) u.a.. Als Besonderheit ist hier ein Schwertillienbestand (cf. Iris sibirica) von etwa 2-3 m² Größe zu nennen. Hierbei handelt es sich wohl um Gartenflüchtlinge, für ein natürliches Vorkommen gilt an diesem Standort als unwahrscheinlich. Wie schon in Quadrant I ist die Fläche zur angrenzenden Wohnbebauung von einem Streifen aus Ziergehölzen (u.a. Thuja, Liguster, Feldahorn) abgegrenzt. Auch hier findet sich immer wieder Cotoneaster im Unterwuchs.

4.2 Fauna

Spezielle faunistische Erfassungen wurden im Untersuchungsgebiet nicht durchgeführt. Auf Grundlage der vorhandenen Biotopausstattung, potentieller Habitate für (streng) geschützte Arten und Abfragen in LANIS1 wie auch des Artdatenportals2 (Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz) wird im Folgenden auf potentielle Vorkommen von Vögeln und Reptilien kurz eingegangen.

Gemäß des Artdatenportals3 sind innerhalb des TK-5-Rasters (2x2km) Nachweise zweier streng geschützter Reptilienarten bekannt. Hierbei handelt es sich um die Mauereidechse (Podarcis muralis) und die Schlingnatter (Coronella austriaca). Des Weiteren liegt ein Nachweis der Waldeidechse (Zootoca vivpara) und der Zauneidechse (Lacerta agilis) vor.

Im Allgemeinen sind Reptilien als wechselwarme Tiere häufig entlang sonnenbeschienener Hänge mit spärlicher, mosaikartiger Vegetation anzutreffen, wo sie Möglichkeiten finden, zwischen warmen Flächen zur Thermoregulation und Verstecken wie auch Nahrungshabitaten zu wechseln. Bahnstrecken mit offenem Gleisschotter kommen daher häufig als Reptilienlebensraum in Frage, insbesondere wenn seitlich ein breiter Streifen mit ruderalisierter, schütterer Vegetation vorliegt, in dem die Tiere sich schnell aufheizen und bei Gefahr sofort im Gleisschotter verschwinden können. Gleiches gilt für Felsbereiche. Vorkommen von Reptilien, vor allem im Bereich der BE-Fläche und des Gleisschotters sind demnach nicht auszuschlie-

1 http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/index.php
2 http://map.final.rlp.de/artdatenpool/
3 http://map.final.rlp.de/artdatenpool/
ßen, gleichzeitig ist das direkte Umfeld des BÜ aufgrund der hohen Störungsintensität eher als suboptimales Habitat anzusehen.


4.3 Boden und Geologie

Bei den Maßnahmenflächen in Kreuzberg handelt es sich ausschließlich um anthropogen überprägte, (teil-)versiegelte Bereiche. Daher wird hier, auch vor dem Hintergrund des Umfangs der geplanten Baumaßnahme und der fehlenden Inanspruchnahme natürlicher Böden, auf eine nähere Betrachtung verzichtet.

4.4 Oberflächen- und Grundwasser


Das nächstengelegene Gewässer 2. Ordnung ist die Ahr in einer Entfernung von etwa 100 m, südwestlich des BÜ.


Trinkwasser- oder Quellschutzgebiete befinden sich nicht im Bereich des Untersuchungsgebiets.

5 Bau-, anlagen- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen


In diesem Kapitel werden alle potentiell nachhaltigen Auswirkungen der vorgesehenen Baumaßnahmen auf die entsprechenden Schutzgüter aufgelistet, unterschieden wird nach bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen.

4 http://www.geoportal-wasser.rlp.de

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung

N:\DB\BÜ Dernau Kreuzb\LBP\10_1_LBP_BÜ-Kreuzberg-26_3.doc
13
Nach einer allgemeinen Übersicht über die Wirkfaktoren der Baumaßnahme wird auf die potenzielle Beeinträchtigung der Schutzgüter eingegangen.

5.1 Wirkfaktoren

Baubedingte Auswirkungen


Im Zuge der Freistellung der Eingriffsbereiche kommt es in Teilbereichen zur Entfernung / Rückschnitt von Vegetation.

Vor allem beim Abriss des bestehenden Schalthauses kann es zu Staub- und Lärmemissionen kommen: Staub lagert sich v.a. auf die unmittelbar angrenzende Vegetation ab, Fernwirkungen treten dagegen bei den Lärmemissionen auf. Der Abstand zur nächsten Wohnbebauung beträgt ca. 10 m, der zu den nächsten Gehölzen <1 m.

Bei der konkreten Maßnahme können somit temporär Störungen der Pflanzen und Tierwelt auftreten (vgl. Tabelle 1).

<table>
<thead>
<tr>
<th>Baubedingte Beeinträchtigung</th>
<th>Verursachung</th>
<th>Auswirkungen</th>
<th>Betroffenes Schutzgut</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Entfernung / Rückschnitt von Vegetation</td>
<td>- Rückschnitt von Vegetation im unmittelbaren Umfeld der Baumaßnahmen</td>
<td>- Beeinträchtigung der Vegetation; hier insbesondere Schwertlilien-Bestand Verlust von Lebensraum</td>
<td>Arten und Biotope,</td>
</tr>
<tr>
<td>Staubimmission</td>
<td>- Abriss des Schalthauses</td>
<td>- zeitweise Überdeckung der Vegetation, pot. Beeinträchtigung von Tieren</td>
<td>Arten und Biotope</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Anlagebedingte Auswirkungen
Anlagebedingte Auswirkungen entstehen durch das Bestehen der Anlage. Im Falle der zu installierenden Sicherungstechnik sind dies in erster Linie optische Veränderungen durch die Sicherungsanlagen (inkl. Schalthaus) selbst.

Die Anlagen in diesem Umfang stellen keine Hindernisse für wandernde Tierarten dar.

Durch den Ausbau des Gehweges kommt es kleinflächig zu Neuersiegungen im Bereich des BÜ.

Tabelle 2: Anlagebedingte Beeinträchtigungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anlagebedingte Beeinträchtigung</th>
<th>Verursachung</th>
<th>Auswirkungen</th>
<th>Betroffenes Schutzgut</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Flächeninnanspruchnahme</td>
<td>- Ausbau Gehweg</td>
<td>- Versiegelung</td>
<td>Vegetation, Boden</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Neubau Schranken und Lichtsignale</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Visuelle Veränderungen/Beeinträchtigungen</td>
<td>- technische Sicherungsanlagen</td>
<td>- Optische Veränderung</td>
<td>Landschaftsbild</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>- Neubau Schalthaus</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Betriebsbedingte Auswirkungen
Betriebsbedingte Auswirkungen entstehen während des Betriebes oder durch den Betrieb der Anlage. Im Falle Erneuerung des BÜ ist dies der Betrieb der Schrankenanlage und Signaltechnik.
Im Zuge der Wartung können erneute Gehölz- / Vegetationsrückschnitte notwendig werden.
Da sich in der Funktionsweise der Anlagen nichts grundlegend ändert, sind über die bestehenden akustischen und optischen Signale keine betriebsbedingten Auswirkungen zu erwarten.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Betriebsbedingte Beeinträchtigung</th>
<th>Verursachung</th>
<th>Auswirkungen</th>
<th>Betroffenes Schutzgut</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gehölz-/ Vegetationsrückschnitt</td>
<td>- Unterhaltungsmaßnahmen/ Zugänglichkeit und Verkehrssicherheit</td>
<td>- Verlust/ Beeinträchtigung von Vegetation und Lebensräumen - Beeinträchtigung der Tierwelt</td>
<td>Arten und Biotope</td>
</tr>
</tbody>
</table>

5.2 Konfliktanalyse

5.2.1 Schutzgebiete


Weitere Schutzgebiete oder andere schützenswerte Landschaftsbereiche finden sich nicht im Bereich der Baumaßnahme. Fernwirkungen sind nicht zu erwarten.

5.2.2 Vorgaben der Regional- und Landesplanung

Das Bauvorhaben steht nicht im Widerspruch zu Vorgaben der Regional- und Landesplanung.

5.2.3 Vegetation und Biotope

Die Umsetzung der Maßnahme ist mit kleinräumigen Eingriffen in die vorhandene Vegetation verbunden. Die Eingriffe werden im Folgenden getrennt nach Art der Beeinträchtigung aufgelistet.

Bauzeitliche Beeinträchtigungen

Im direkten Umfeld der bestehenden und neu zu setzenden Schranken, Schilder und Signale sowie auf der Fläche des neu zu errichtenden Schalthauses werden bauzeitlich Eingriffe in die Vegetation vorgenommen, welche aufgrund ihrer Kleinräumigkeit und der vorherrschenden Ruderalvegetation von den Seiten her innerhalb kurzer Zeit wieder zuwachsen können.

Auf der BE-Fläche wird zur Freimachung der Fläche eine Mahd/Rückschnitt der dortigen Vegetation notwendig. Weiterhin findet eine Beeinträchtigung der Vegetation durch Befahrung und

Dr. Kübler GmbH
Institut für Umweltplanung


Am Standort des Schalthauses befindet sich eine etwa 3 m hohe Weide (Salix spec.), welche im Zuge der Errichtung des Schalthauses entfernt werden muss. Der angrenzende Feldahorn (Acer campestre) muss ggf. zurückgeschnitten werden. Hier sind die Vermeidungsmaßnahmen V1 (Baufeldbegrenzung) und V5 (Bauzeitenfenster) zu berücksichtigen.

Der Staub, der während der Bauarbeiten, insbesondere beim Abriss des bestehenden Schalthauses entstehen kann, setzt sich auf den umliegenden Bereichen auf der Vegetation und dem Boden ab. Eine nachhaltige Beeinträchtigung ist nicht zu erwarten, da die geringen Mengen an Stäuben durch Niederschläge und Wind zeitnah wieder abgetragen werden.


Bei unter Beachtung der vorgesehenen Maßnahmen (Kap. 6) verbleiben abschließend keine erheblichen und nachhaltigen baubedingten Beeinträchtigungen der Vegetation.

**Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Bezüglich der Erneuerung der Signaltechnik (Schranken, Schilder, Lichtsignale) ergeben sich anlagebedingt keine Beeinträchtigungen der Vegetation.

Im Zuge des Gehwegausbaus und des Baus des neuen Schalthauses kommt es auf ca. 35 m² zu einem dauerhaften Vegetationsverlust durch Neuversiegelung. Vor dem Hintergrund des hier vorhandenen Siedlungsumfeldes, des geringen Umfangs des Vegetationsverlustes sowie der Reduzierung / dem Ausgleich des Eingriffs durch die Anlage von Rasengittersteinen vor dem neuen Schalthaus und die geplante Entsiegelung im Umfeld des alten Schalthauses kommt es hier zu keiner erheblichen Beeinträchtigungen der Vegetation.

**Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Betriebsbedingt ergeben sich keine erheblichen Beeinträchtigungen der Vegetation.
5.2.4 Boden

Bauzeitliche Beeinträchtigungen:
Da es sich bei den bauzeitlich genutzten Flächen ausschließlich um bereits (teil-)versiegelte bzw. stark vorverdichtete Flächen (BE-Fläche) handelt, ergibt sich keine bauzeitliche Beeinträchtigung des Schutzguts Boden.

Dies gilt auch unter Berücksichtigung der in Kap. 6 beschriebenen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen V1 und V3 (Baufeldabgrenzung und Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Oberflächengewässer, das Grundwasser und den Oberboden).

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen:
Anlage- und betriebsbedingt kommt es zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen des Bodens. Es entsteht keine Netto-Neuversiegelung des Bodens. Die etwa 44 m² Neuversiegelung werden durch die Anlage von Rasengittersteinen (Teilversiegelung) auf 16 m² reduziert und durch die Entsiegelung auf etwa 35 m² als ausgeglichen angesehen.

5.2.5 Landschaftsbild

Bauzeitliche Beeinträchtigungen:
Projektbedingte Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes konnten bauzeitlich durch das Auftreten der Baufahrzeuge im Untersuchungsgebiet entstehen. Diese werden allerdings als unerheblich angesehen.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen:
Die Anlage der neuen Signale und des Schalthauses bedingt eine Veränderung des Landschaftsbildes.
Aufgrund ihrer Lage innerhalb der Ortschaft, die schlechte Einsehbarkeit und die nur gering vom Ursprungszustand abweichende Gestalt der Signale und des Schalthauses werden die Erneuerungsmaßnahmen daher nur als eingeschränkt landschaftsbildwirksam bewertet.

Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und des Erholungswertes der Landschaft durch die Sicherungsanlagen werden daher als nicht erheblich bewertet.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen:
Es sind keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

5.2.6 Wasser

Bauzeitlich kann es zu Beeinträchtigungen durch Schadstoffeinträge in Oberflächengewässer oder das Grundwasser kommen. Um erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzgutes Wasser
zu vermeiden, wird die Maßnahme V3 vorgesehen. Damit kann der Eintrag von Schadstoffen in Oberflächengewässer und das Grundwasser verhindert werden.

Anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser sind nicht zu erwarten. Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen sind keine erheblichen Beeinträchtigungen im Hinblick auf das Schutzgut Wasser zu erwarten.

5.2.7 Klima und Luft

Für die Schutzgüter Klima und Luft sind keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten.

5.2.8 Fauna

Im Folgenden wird eine kurze Einschätzung der Beeinträchtigung der Artengruppen der Vögel und Reptilien durch das Bauvorhaben gegeben. Eine gesonderte artenschutzrechtliche Untersuchung wurde nicht durchgeführt.

5.2.9 Europäische Vogelarten

Bei den Vogelarten, welche im direkten Umfeld der Sicherungsmaßnahme zu erwarten sind, handelt es sich überwiegend um Gehölz- oder Höhlenbrüter. Da bauzeitlich kein Eingriff in derartige Strukturen vorgesehen ist, ist auch nicht mit einer direkten Gefährdung von Vögeln zu rechnen.

Mit einer bauzeitlichen Vergrämung aus dem Untersuchungsgebiet aufgrund der Störung durch Lärms- und Erschütterungsemissionen ist unter anderem aufgrund der Vorbela stung durch den Bahnverkehr, der Lage innerhalb der Ortschaft und dem geringen Maschineneinsatz nicht zu rechnen.


5.2.10 Reptilien


Im Bereich der BE-Fläche kommt es bauzeitlich zur Störung potentieller Reptilienlebensräume durch Freistellen der Fläche von Vegetation und die Befahrung der Fläche. Als Minimierungs-
maßnahme (V1) ist ein 1-2 m breiter Gehölzstreifen entlang der Stützmauer zu belassen, um neben dem Gleisbereich einen weiteren ungestörten Rückzugsort für potentiell vorkommende Reptilien zu erhalten. Zudem sind die Arbeiten auf der Fläche tagsüber und bei geeigneten Temperaturen (über 10°C) zu beginnen (V5), um die Fluchtfähigkeit der Tiere zu gewährleisten. Im Rahmen einer Umweltfachlichen Baubegleitung (V4) ist weiterhin die BE-Fläche auf Reptilienvorkommen zu prüfen, um ggf. während des Bauablaufs weitere Schutzmaßnahmen durchführen zu können.

Da keine direkten Eingriffe in den Gleiskörper/Bahnschotter vorgesehen sind, ist bau-, anlage- und betriebsbedingt für Reptilien keine direkte Gefährdung zu erwarten, neue Ausbreitungs-/ Wanderbarrieren ergeben sich nicht. Anlage- und betriebsbedingt sind damit keine Beeinträchtigungen der Reptilien zu erwarten.

6 Vermeidungs- / Minimierungs- und Schutzmaßnahmen

Zur Vermeidung und Minimierung der Beeinträchtigung der jeweiligen Schutzgüter sowie besonders und streng geschützter Tierarten, werden folgende Maßnahmen vorgesehen und durchgeführt:

V1: Baufeldabgrenzung und Tabuzonen

- Baufeldabgrenzung und Beschränkung der Vegetations- und Bodeneingriffe auf das unbedingt notwendige Maß; keine Inanspruchnahme von Vegetationsflächen als BE-Flächen
- Keine unnötige Befahrung unbefestigter Flächen (Bodenschutz)
- Schonung des Iris-Bestandes im Bereich des neuen Schalthauses (z.B. durch bauzeitliche Abgrenzung)
- Abgrenzung eines min. 1-2 m breiten Streifens entlang der Stützmauer auf der BE-Fläche zum Erhalt von Sukzessionsgehölzen als Rückzugsbereich für Reptilien

Ziel: Reduzierung der Eingriffe in Boden und Vegetationsflächen auf das unbedingt notwendige Maß, Schutz von Reptilienlebensräumen und Vogelbrutplätzen

V2: Rückbau / Beräumung des Baufeldes und der BE-Flächen


Ziel: Schutz des Bodens, des Grundwassers und der Oberflächengewässer
V3: Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Oberflächengewässer, das Grundwasser und den Oberboden

Keine Betankung auf unversiegelten Flächen; Verwendung ökologisch abbaubarer Schmierstoffe; Vermeidung von Stoffeinträgen (Bitumen, Kraftstoffe, Schmierstoffe, Zement etc.).

Bei Einsatz von Stromgeneratoren und Kompressoren wird eine adäquate Schutzunterlage unter dem Aggregat zur Verhinderung von Ölverschmutzungen benötigt: Ölbindemittel ist in ausreichender Menge auf der Baustelle vorzuziehalten.

Ziel: Schutz der Schutzgüter Boden und Wasser

V4: Umweltbaubegleitung (UBB)

Zur Beaufsichtigung und Koordinierung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen wird eine Umweltbaubegleitung empfohlen. Diese kann im Bauablauf zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen und potentiellen Umweltschäden beitragen.

Die UBB sollte hier vor allem in regelmäßigen Abständen, bei geeigneter Witterung die BE-Fläche auf Reptilienbesatz prüfen, um hier in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde ggf. weitere Schutzmaßnahmen im Bauablauf vorsehen zu können.

Die UBB ist von einer entsprechend naturschutzfachlich qualifizierten Person durchzuführen.

V5: Bauzeitenfenster

Um eine Beeinträchtigung der Avifauna zu vermeiden, sind notwendige Gehölzrückschnitte entsprechend §39 BNatSchG nur außerhalb der Brutzeit zwischen Oktober und März zulässig.

Um potentiell vorkommende Reptilien nicht zu gefährden, ist die Einrichtung der BE-Fläche tagsüber und bei Temperaturen über 10°C vorzunehmen, um die Fluchtfähigkeit der Tiere zu garantieren.

Ziel: Schutz von Reptilien und Vögeln

V6: Lärmschutz

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für die Ausführung lärminintensiver Bauarbeiten bzw. zum Schutz vor Baulärm wird Bestandteil der Ausschreibungsunterlage bzw. des Bauvertrages.
Zur Lärmminderung kommen dabei insbesondere folgende Maßnahmen in Betracht:

- Maßnahmen bei der Einrichtung der Baustelle
- Maßnahmen an den Maschinen
- Verwendung geräuscharmer Baumaschinen
- Anwendung geräuscharmer Bauverfahren
- Beschränkung der Betriebszeit lautstarker Baumaschinen.

Lärmintensive Arbeiten werden mit dem Ziel der größtmöglichen Durchführung am Tag zwischen 07:00 und 20:00 Uhr eingeordnet.


**Ziel:** Schutz der (Avi-)Fauna vor lärmbedingten Störungen
7 Zusammenfassung

Die DB-Netz AG plant an der Strecke Remagen – Ahrbrück (3000) die Erneuerung des Bahnübergangs (BÜ) in km 26,329 in der Gemeinde Kreuzberg. Dieser muss zur Gewährleistung der Sicherheit an die neuen technischen Erfordernisse angepasst werden.


Schutzgebiete oder andere schützenswerte Landschaftsbereiche finden sich nicht im direkten Wirkbereich der Maßnahme. Fernwirkungen sind nicht zu erwarten.

Erhebliche Beeinträchtigungen der Vegetation sind vor allem aufgrund der schnellen Regenerationsfähigkeit der vorherrschenden Vegetation und der geplanten Entsiegelung auf ca. 35 m² als unerheblich zu bewerten.

Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden, Wasser, Klima / Luft und Landschaftsbild sind auch vor dem Hintergrund der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (V1-3) nicht zu erwarten.

Vor allem aufgrund der Kleinräumigkeit der Eingriffe, der vorherrschenden Biotopausstattung und vor dem Hintergrund der vorgesehenen Maßnahmen (V1, V4-6), ist nicht von einer Beeinträchtigung der Brutvögel und Reptilien im Gebiet auszugehen.

Unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen verbleiben keine nachteiligen Auswirkungen auf die hier behandelten Schutzgüter, ein Kompensationsbedarf besteht damit nicht.
8  Liste herangezogener Unterlagen und Quellen


GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz) vom 29.07.2009, zuletzt geändert am 06. Februar 2012, durch Art. 5 G v. 6.2.2012/148


INSTITUT FÜR UMWELTPLANUNG DR. KÜBLER GMBH (2016): VSG-Relevanzabschätzung zum VSG 5507-401 „Ahrgebirge“


Internetquellen:

Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS)
http://www.naturschutz.rlp.de/


Landesamt für Geologie und Bergbau / Kartenviewer: http://www.lgb-rlp.de/

Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz: Rauminformationssystem (RIS):
http://www.regionale-raumordnungsplaene.rlp.de/
Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_001
Bezeichnung der Maßnahme: Baufeldabgrenzung und Tabuzonen
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 180
Temporäre Maßnahme: ja

Fläche Nr.: 001

<table>
<thead>
<tr>
<th>Flurstück Nr.</th>
<th>Flur</th>
<th>Gemarkung</th>
<th>Gemeinde</th>
<th>Kreis</th>
<th>GrEVZ-Nr.</th>
<th>Inanspruchnahme</th>
<th>Gepl. rechtl. Sicherung</th>
<th>Inanspruchnahme Fläche in qm</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>01492/00066-00</td>
<td>008</td>
<td>Altenahr</td>
<td>Altenahr</td>
<td>Ahrweiler</td>
<td>Dauerhaft</td>
<td>Eigentum</td>
<td>50</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>01409/00032-00</td>
<td>008</td>
<td>Altenahr</td>
<td>Altenahr</td>
<td>Ahrweiler</td>
<td>Vorübergehend</td>
<td>Vorübergehende Inanspruchnahme</td>
<td>130</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ausgangszustand: Ruderalflur / Schotterfläche mit Gehölzsukzession
Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): KB1 / HT3 tt

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LBP
Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Ruderalflur z.T. Bestand von cf. Iris sibirica, Schotterfläche mit Gehölzsukzession
Schutzvorrätsrichtungen/-vorkehrungen: Baufeldabgrenzung mittels Flatterband / Bauzaun
Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): KB1 / HT3 tt

Spezielle Habahtalemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Errichtung von Bauzäunen und Absperrungen mit Flatterband an sensiblen Bereichen
Risikomanagement: nein
Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 1 Tag/e Unterhaltung:
Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja
### Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>i. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Bauzeitliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/vermindert</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP
Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe
Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_002
Bezeichnung der Maßnahme: Rückbau und Beräumung des Baufeldes und der BE-Fläche
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0
Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LFB
Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Ruderalflur, Schotterfläche mit Gehölzsukzession
Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:
Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): KB1 / HT3 tt

Spezielle Habitat elemento/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

Risikomanagement: nein
Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 1 Tag/e

Unterhaltung:
Fachliche Maßgabe für Unterhaltszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>l. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Bauzeitliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/vermindert</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP
Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe
Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_003

Bezeichnung der Maßnahme: Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Oberflächengewässer, das Grundwasser und den Oberboden

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0

Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LFB

Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Ruderalflur, Schotterfläche mit Gehölzsukzession

Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:

Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): KB1 / HT3 tt

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur Herstellung und Entwicklung:

Keine Betankung auf unversiegelten Flächen; Verwendung ökologisch abbaubarer Schmierstoffe; Vermeidung von Stoffeinträgen (Bitumen, Kraftstoffe, Schmierstoffe, Zement etc.). Bei Einsatz von Stromgeneratoren und Kompressoren wird eine adäquate Schutzunterlage unter dem Aggregat zur Verhinderung von Ölverschmutzungen benötigt: Ölbindermittel ist in ausreichender Menge auf der Baustelle vorzuhalten.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 0 Tag/e Unterhaltung:

Fachliche Maßgabe für Unterhaltszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>i. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Baulandliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/vermildert</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe
Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_004
Bezeichnung der Maßnahme: Umweltbaubegleitung (UBB)
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0
Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LFB
Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Ruderalflur, Schotterfläche mit Gehölzsuksession
Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:
Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): KB1 / HT3 tt

Spezielle Habitatsenelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur


Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 0 Tag/e

Unterhaltung:
Fachliche Maßgabe für Unterhaltszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>l. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Bauzeitliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/vermildert</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP
Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe
Maßnahmenblatt
Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_005
Bezeichnung der Maßnahme: Bauzeitenfenster
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0
Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LFB
Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme
Zielarten: Vögel, Reptilien
Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Zeitliche Anpassung des Bauablaufs an das Brutverhalten und die Aktivitätsphasen von Vögeln und Reptilien

Spezielle Habitattelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur
Herstellung und Entwicklung: Um eine Beeinträchtigung der Avifauna zu vermeiden, sind notwendige Gehölzrück-schnitte entsprechend §39 BNatSchG nur außerhalb der Brutzeit zwischen Oktober und März zulässig. Um potentiell vorkommende Reptilien nicht zu gefährden, ist die Einrichtung der BE-Fläche tagsüber und bei Temperaturen über 10°C vorzunehmen, um die Fluchtfähigkeit der Tiere zu garantieren.
Risikomanagement: nein
Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 0 Tag/e
Unterhaltung:
Fachliche Maßgabe für Unterhaltsungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG
Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>l. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Bauzeitliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/vermindert</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP
Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe
Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz, Maßnahme Nr.: V_006
Bezeichnung der Maßnahme: Lärmenschutz
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0
Temporäre Maßnahme: nein

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlage Nr.: LFB
Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Baubeginn

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielarten: Vögel
Schutzvorsichtungen/-vorkehrungen: Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für die Ausführung lärmintensiver Bauarbeiten

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:


Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 1 Tag/e Unterhaltung: Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja
## Konfliktbewältigung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Beschreibung</th>
<th>Naturraum</th>
<th>Beurteilung</th>
<th>n. Verbindung m. Maßnahme</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>B / Bo1</td>
<td>Bauzeitliche Beeinträchtigungen von Vegetationsfläche, Habitaten und Boden durch den Neubau eines Schalthauses</td>
<td>D45 Eifel und Vennvorland</td>
<td>vermeidet/verminderd</td>
<td>V_001, V_002, V_003, V_004, V_005, V_006</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** B / Bo1: Unterlage Nr.: LBP

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe